Tellspiele in Rorschach

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **66 (1940)**

Heft 49

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-478175

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Den scheidenden Bundesräten Minger und Baumann

Rings umwittert von Gefahren,
Von der Waffen Lärm umbraust,
Steht noch fest in schweren Jahren
's Hüttlein, drin der Schweizer haust.

Daß er frei blieb, stolz und festen
Sinnes s e i n e n Acker baut,
Dankt er seines Landes Besten,
Denen er sich anvertraut.

Schweizer, halte sie in Ehren!
Schätz' ihr Opfer, dir gebracht.
Ihres Wirkens, ihrer Lehren
Sei mit tiefem Dank gedacht.

Xenos

Zur jüngsten Bewegung

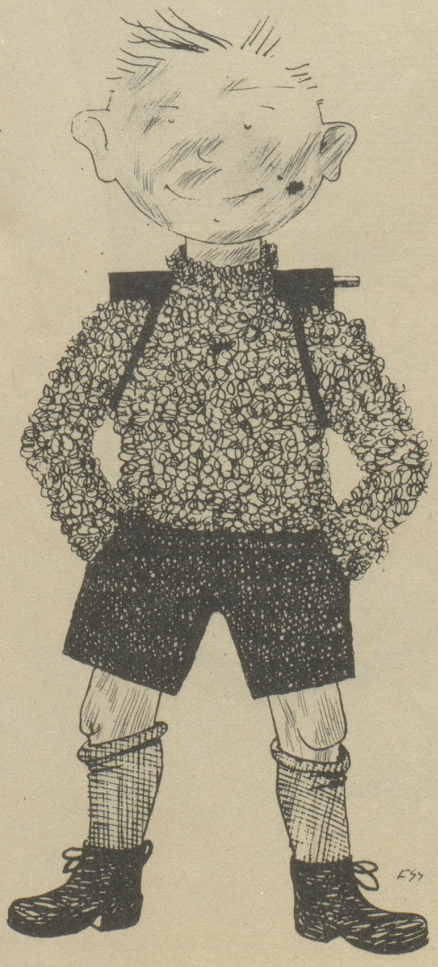
N·B·S

Schu-

Einfach

«Lueg, Hansli, d'Butter isch jetz rationiert. Ich cha der drum kai Butterschnitte meh gä.»

«Macht nit, Mutti, i bi au mit ere Ankeschnitte zfriede!» mani



Fritz löst das Seifenproblem

Tellspiele in Rorschach

In der Kinder-Vorstellung Peter zu Hansli: «Du, ischt dr Geßler würkli tood?»

Hans, entrüstet: «Nenei, chasch tenke, wa meintsch, das ischt min Götti!»

Tatsächlich passiert. Toni

O treuer Ibrahim!

In der Zeitung «The New Yorker» lesen wir folgende ergötzliche Geschichte:

Auf einer kleinen, verlorenen Missionsstation am Mittelindus in Indien entstanden plötzlich wilde Gerüchte von bevorstehenden Ueberfällen und Christenverfolgungen durch fanatische Mohammedaner. Die beunruhigte Vorsteherin des Kinderheimes ging zu ihrem mohammedanischen Torhüter, der ein Menschenleben hindurch die französischen Schwestern und ihre Zöglinge behütet hatte. «Ibrahim», sagte sie fragend zu ihm, «würden die Christen in diesem Hause in Gefahr sein, wenn es zu Religionsstreitigkeiten kommen sollte?»

«Fürchtet nichts, ehrwürdige Mutter», antwortete Ibrahim, «habe ich euch nicht schon lange gedient? Dank der Gnade Allahs haben schon mein Vater und auch dessen Vater hier auf dieser Mission gedient und ich, Ibrahim, habe euch nun schon so lange gedient, daß selbst die älteste Schwester sich nicht mehr an meinen Eintritt in eure Dienste erinnern kann. Sehen sie nicht, wie ich sie alle liebe. Wenn ein Befehl an uns Mohammedaner ergehen sollte, die Christen zu töten — was Allah verhüten möge — so würde der Befehl an meine Türe gelangen. Aber seien sie nicht beunruhigt, meine Mutter! Sie können sich vertrauensvoll meinen Händen überlassen!»

«Ich danke dir vielmals, Ibrahim, ich habe nie an deiner Treue gezweifelt», versicherte die Vorsteherin.

Ibrahim liebkoste sein Lieblingsmesser, das an seinem Gürtel hing. Dann sagte er in beruhigendem Tone: «Ihr könnt, ehrwürdige Mutter, allen Schwestern mitteilen, daß sie volles Vertrauen in mich, Ibrahim, des Josephs Sohn, haben können. Ich werde die Angelegenheit so rasch und so still und von hinten her erledigen, daß sie nie erfahren werden, was ihnen geschehen war!» W.K.

Kandidaten-Ueberfluß

Und abermals nach wenigen Monden
Haben leider Rücktritte stattgefonden.
Nun schießen schon allenthalben ins Kraut —
So weit der helvetische Himmel blaut —

Die Namen der trefflichen Kandidaten,
Der Pluto-, der Demo- und Aristokraten.
Auch der «Mann aus dem Volke» ist wieder da,
Der uns helfen könnte (und wird? Ja, ja!)

Und die West- und die Ostschweiz, der Nord und Süd,
Sie werden des Rufens und Drängens nicht müd.
Auch die andern sind selbstverständlich nicht stumm:
So gibt es ein wirres Gesurr und Gesumm.

Wir sind halt ein tüchtiges Völkli, fürwahr.
Bei uns sind die großen Genies niemals rar!

— — — — — — — — — — —

Sind aber die Wahlen dann glücklich vorbei,
Dann wieder drauflos mit der Nörgelei!

Kobold

Jetz schryb ich grad a de Spatz uf Züri, er söll mir au sone gerissene Schlafsack schicke wie dä Meier eine het.

Der Schlafsack für den Dienst!
In meinem praktischen, molligen und leichten „KORK-SPATZ" schläft der Soldat „wie im eigenen Bett". Mit wasserdichter Traghülle Fr. 24.–

ZELTBAU SPATZ Direkt vom Hersteller
HANS BEHRMANN
ZÜRICH, Hofackerstr. 36

Bitte ausschneiden und einsenden
Senden Sie mir gratis Ihren ausführl. Prosp. Name u. Adr.:
.....
N